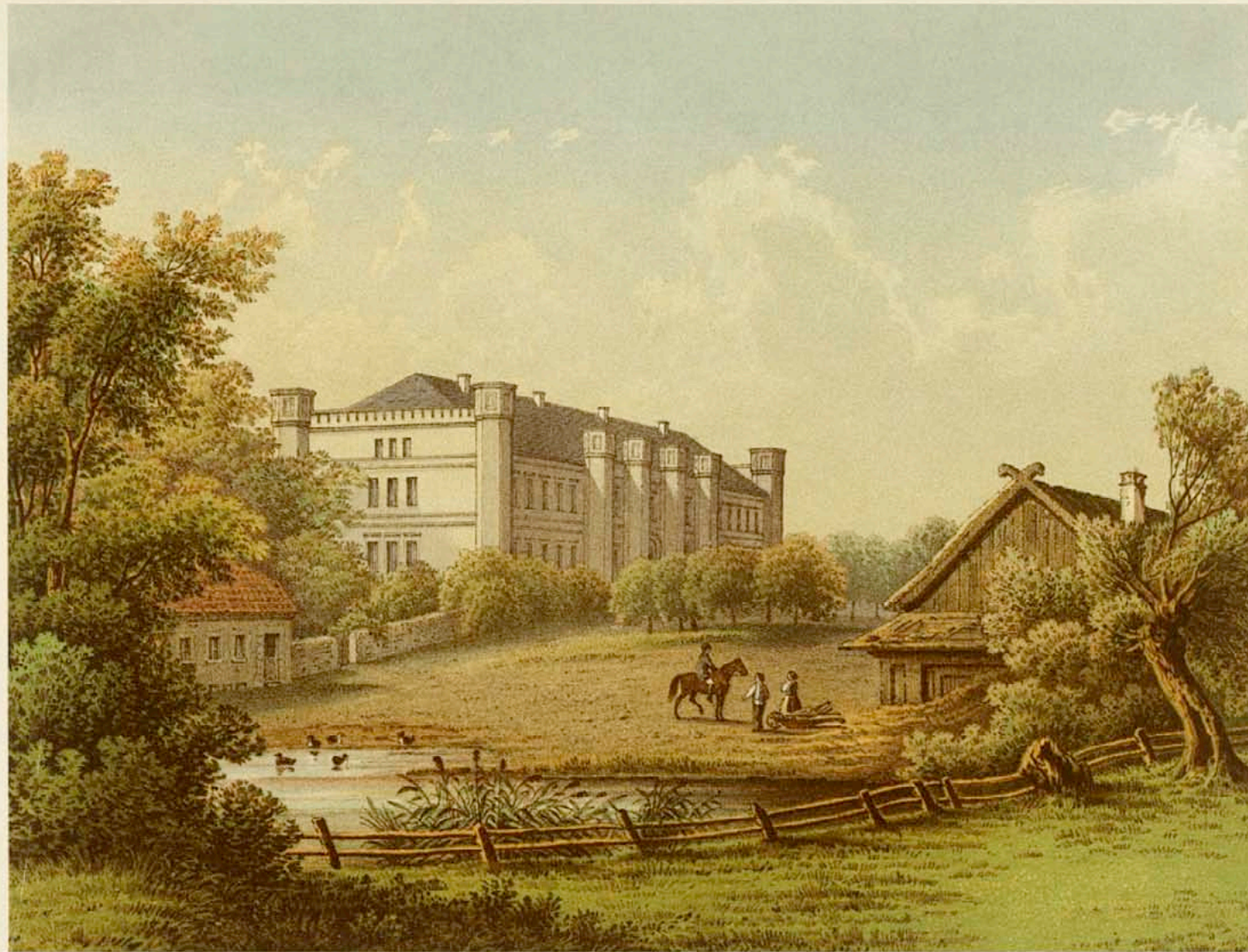


Provinz Brandenburg.

Regierungs-Bezirk Potsdam.

Kreis Prenzlau.



Nach ein Origin-Aufnahme v. Th. Henicke, ausgef. von H. Menzler Druck bei J. Börner

Verlag von Alexander Duncker, Königl. Hofbuchhändler, Berlin.

J A G O W .

JAGOW.

PROVINZ BRANDENBURG. — REGIERUNGS-BEZIRK POTSDAM. — KREIS PRENZLAU.

Das Rittergut Jagow im Prenzlauer Kreise der fruchtbaren Uckermark gelegen, ist, soweit die Chroniken und die Geschichte des festen Grundbesitzes reichen, stets und ununterbrochen im Besitz der Familie von Holtzendorff gewesen. Im Landbuch Kaiser Karl IV. ist Jagow, als im Besitz derer von Holtzendorff als Oppidum bezeichnet. Die grosse, schöne im gothischen Styl erbaute Kirche und altes Gemäuer, das sich hin und wieder in der Nähe des jetzigen Dorfes findet, datiren sich von jener Zeit her, wo Jagow eben ein Städtchen war und oft in lebhafter Fehde mit den benachbarten grösseren Ortschaften Prenzlau und Strassburg lebte. Der Hussitenkrieg und später der dreissigjährige Krieg, der ja hier soviel Ortschaften gänzlich zerstört hat und von dessen Wüthen so manche Ruinen in hiesiger Gegend Zeugnis ablegen, hat auch das Oppidum Jagow zerstört. Ein furchtbarer Brand im Jahre 1733 vernichtete auch das ganze Dorf Jagow bis auf die Kirche.

Jahrhunderte lang hat Jagow zwei Familien von Holtzendorff gehört, die bis zum Jahre 1829 im Lehnsverbande standen. Im genannten Jahre kaufte der Gross-

vater des jetzigen Besitzers Wilhelm Peter Friedrich von Holtzendorff, geb. zu Rittgarten 1768, den kleineren sogenannten Tornower Antheil zu und vereinigte auf diese Weise Jagow zu einer Besizung von circa 4500 Morgen, wovon 3500 Morgen Acker und 1000 Morgen Flusswiesen und Koppeln. Durch fleissige, sorgsame und rationelle Wirthschaft, durch den soliden Aufbau fast sämtlicher Wirthschaftsgebäude, durch die Erbauung des grossen, geräumigen, schlossartigen Wohnhauses in den Jahren 1837 bis 1839, verschaffte der vorige Besitzer, Carl von Holtzendorff, geb. zu Rittgarten 1791, der Vater des jetzigen, dem Gute Jagow das hohe Renommée, in dem es in der Uckermark steht und brachte es durch dreiunddreissigjährige, eigene Bewirthschaftung auf einen so hohen Punkt der Cultur, dass man es, abgesehen von der Grösse der Tragfähigkeit seines Bodens, zu den schönsten Gütern der Uckermark rechnet.

In Folge Erb-Recesses mit seinen Geschwistern, wonach aus dem väterlichen Nachlasse Rudolph von Holtzendorff die Herrschaft Siemken in Westpreussen; Otto von

Holtzendorff, Oberstaatsanwalt in Gotha, das vom Vater neu erbaute, von Jagow nun abgetrennte Gut Carlstein; Hans von Holtzendorff, Rittmeister a. D., die Rittergüter Rittgarten und Neuhof; Carl von Holtzendorff, jetzt Besitzer von Blumberg im Pyritzer Kreise, eine Geld-Quote erhielt; übernahm der jetzige Besitzer Bernhard von Holtzendorff im Jahre 1855 das Rittergut Jagow, indem er gleichzeitig auf eine Reihe von Jahren das Gut Carlstein seinem oben genannten Bruder Otto von Holtzendorff abpachtete, das auf diese Weise nun, wie früher, von Jagow aus bewirthschaftet wird.

Der jetzige Besitzer, vermählt gewesen mit Caroline von Gordon aus dem Hause Kawenczyn, gestorben zu Marseille am 5. September 1863, hat durch Neubau der alten Familienhäuser im Dorfe, durch Anlegung einer neuen Dorfstrasse und durch grössere Ausdehnung von Park-Anlagen um das Wohnhaus darnach gestrebt, die Verschönerungspläne seines Vaters, über die derselbe im Jahre 1848 noch im rüstigen Alter verstorben ist, zur Ausführung zu bringen.